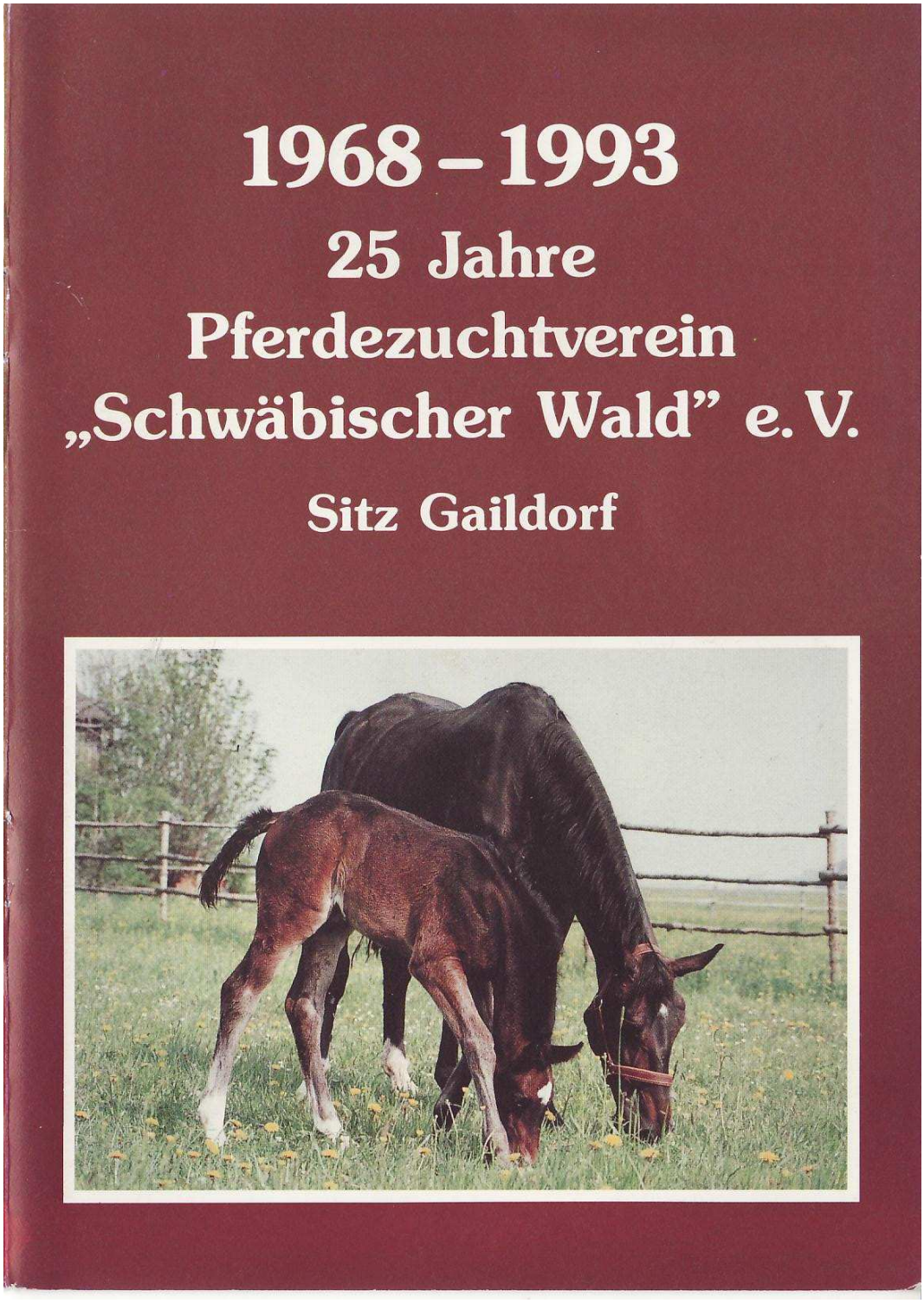
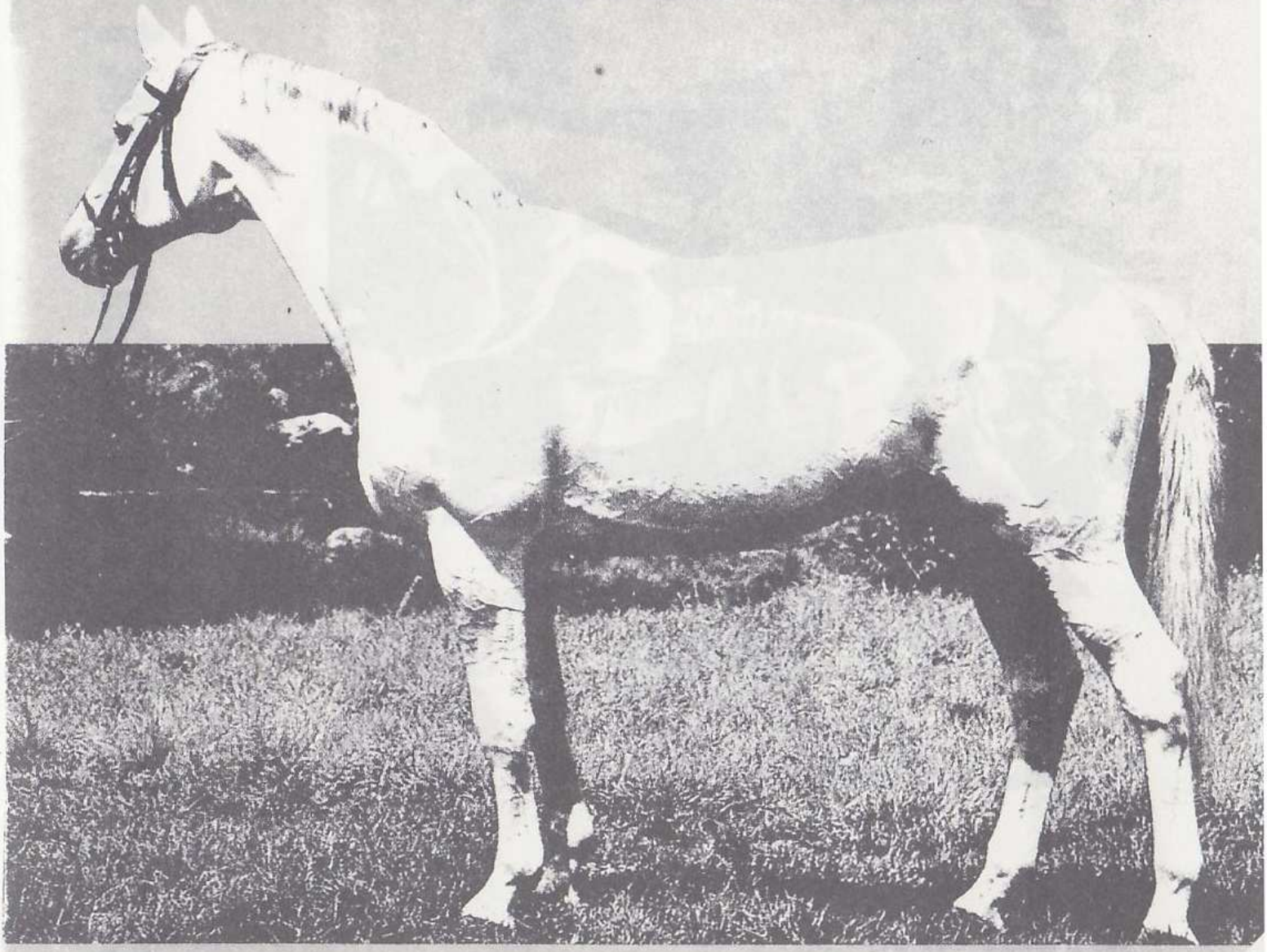
# Auszüge aus der Festschrift

# 25 Jahre Pferdezuchtverein Schwäbischer Wald e.V.

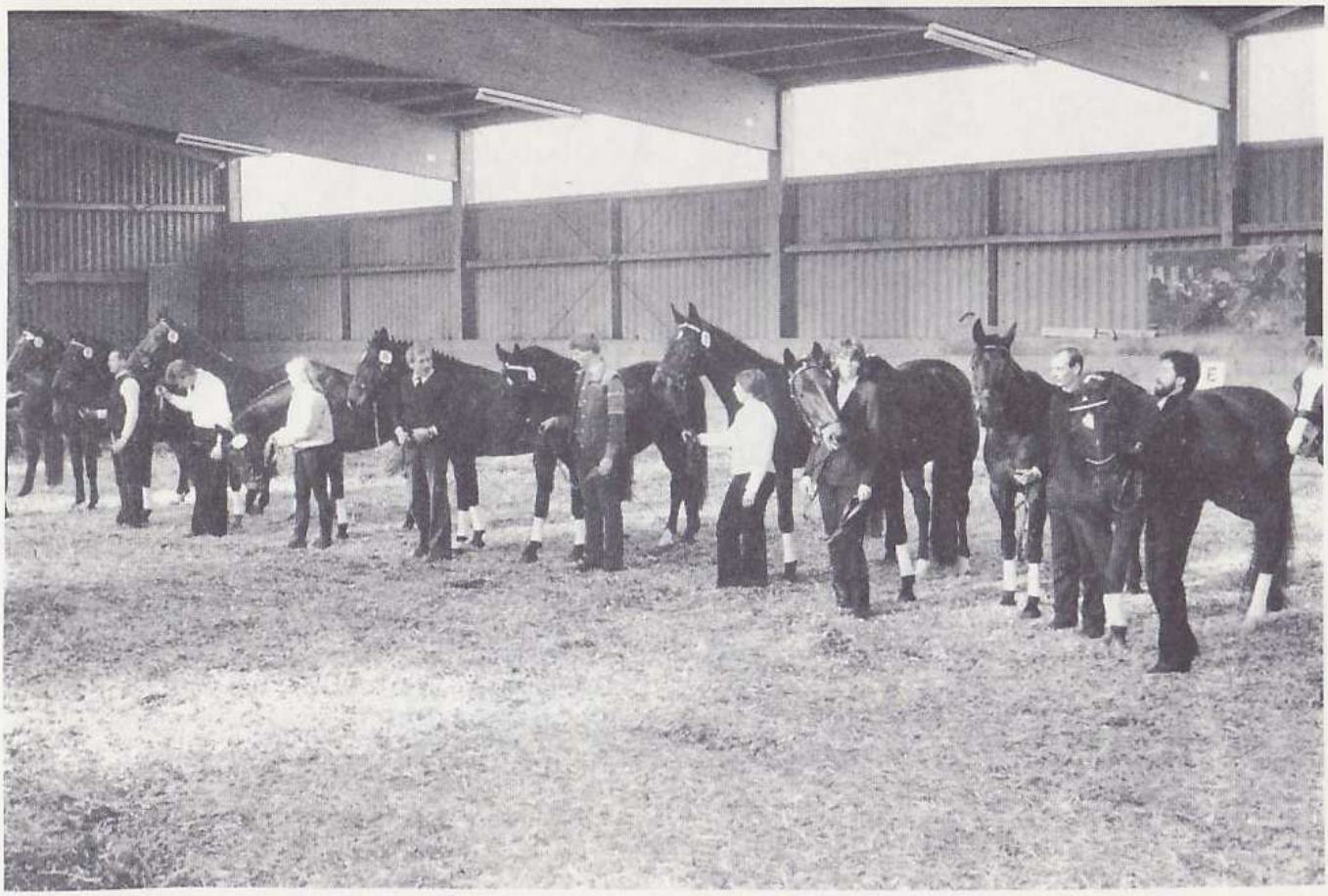
## Teil 2 – Aktivitäten des Vereins



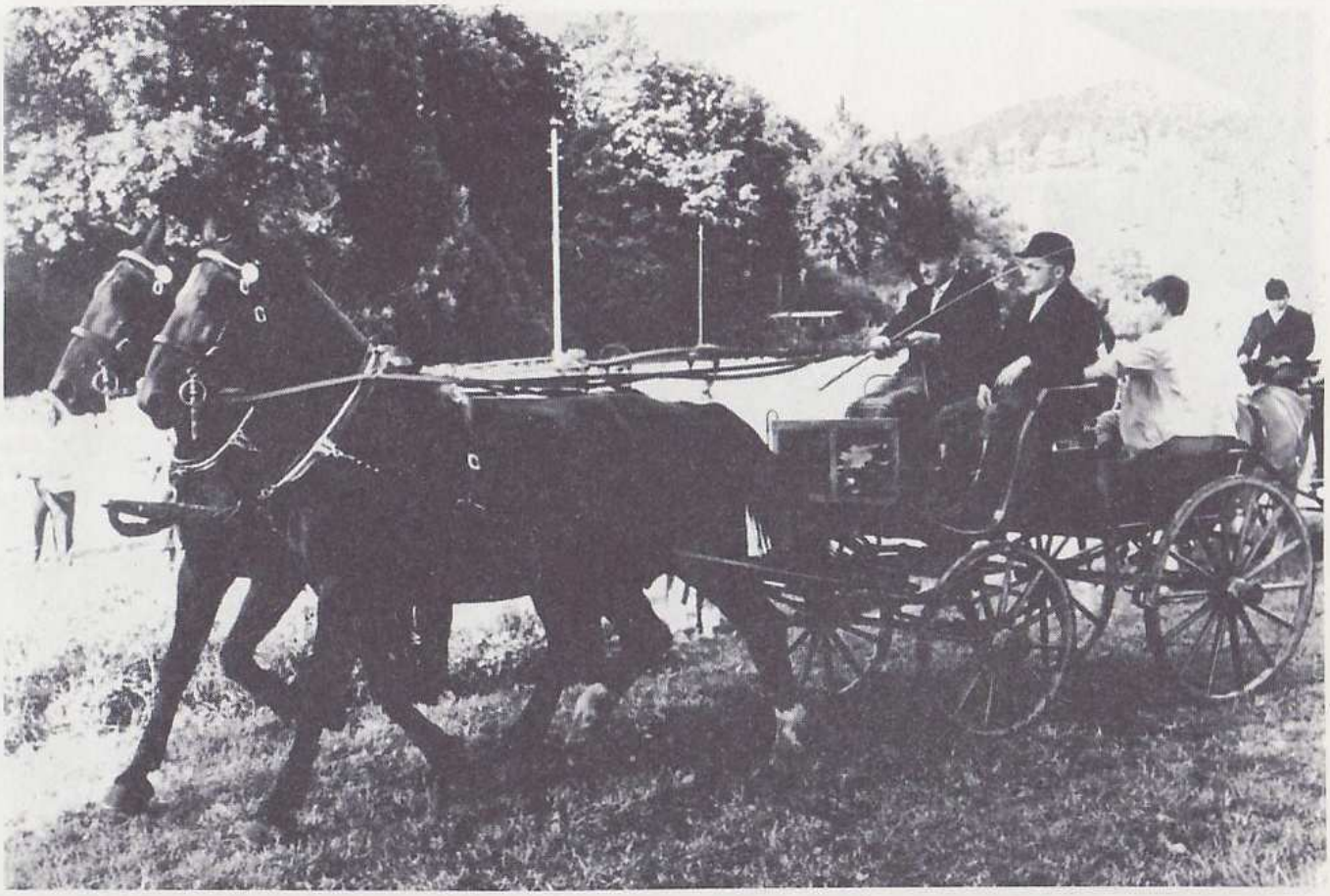
# 1. Pferde-Verkauf
# des Pferdezuchtvereins
# Schwäbischer Wald



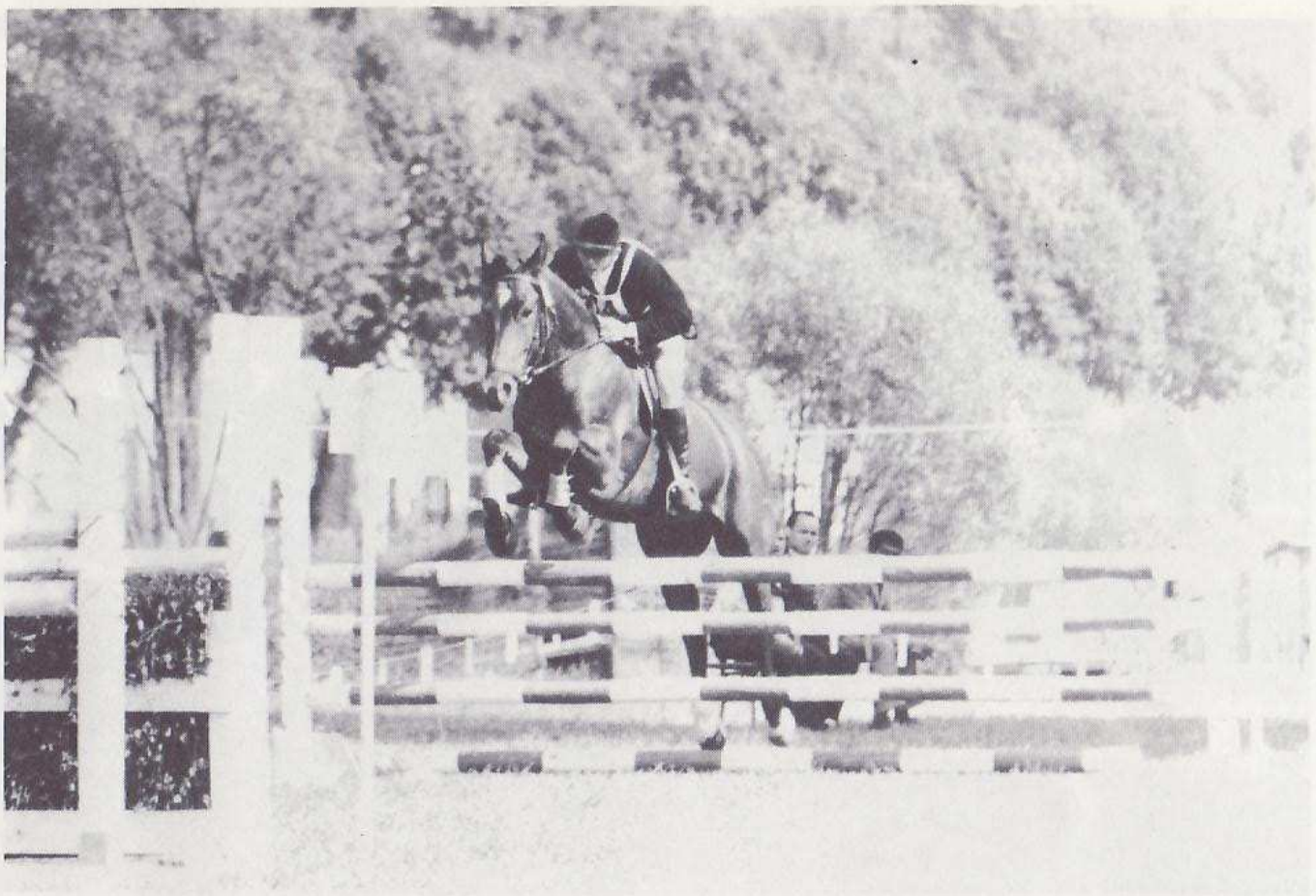
## GAILDORFER PFERDEMARKT
## 10. und 11. Februar 1980



*Aufstellung beim Pferdeverkauf.*



*Württembergisches Meistergespann mit Paul Weber, Gaildorf.*



*Altwürttemberger am Sprung.*

*Altwürttemberger Stute als Einspänner.*

*Beim Pferdemarkt 1962.*

*Kaltblüter beim Pferdemarktumzug.*

# Pferdeverkauf und Pferdeschau in Gaildorf

von Ernst Rudolf, Gaildorf

Der Gaildorfer Pferdemarkt wurde zwar 1928 in's Leben gerufen und jeweils am zweiten Montag im Februar abgehalten, aber es war eigentlich in erster Linie eine Pferdeprämiierung. Der Pferdehandel erfolgte hauptsächlich vor dem zweiten Weltkrieg und wurde in den Jahren nach dem Krieg immer weniger, weil das Pferd in der Landwirtschaft durch den Schlepper ersetzt wurde.

Es lag schon viele Jahre zurück, daß auf dem Gaildorfer Pferdemarkt die Pferde mit Handschlag ihren Besitzer wechselten, als sich der Pferdezuchtverein Schwäb. Wald bemühte, den Pferdeverkauf wieder zu beleben.

Beim Pferdemarkt 1980 war es dann soweit. Der 1. Pferdeverkauf mit 25 gemeldeten Pferden konnte starten. Bereits zum vorangegangenen Jahreswechsel wurden die gemeldeten Pferde einer Schaukommission mit Vorstand Richard Abele an verschiedenen Plätzen im Vereinsgebiet vorgestellt, beurteilt und Bilder für den Verkaufskatalog erstellt. Am Sonntag vor dem Pferdemarkt und montags, präsentierten sich die Pferde dann in der damals kleinen alten Reithalle am Kocherufer und wurden fachkundig von Dr. Waldraff besprochen. Die Platzverhältnisse waren sehr beengt und außerdem das Gelände durch Hochwasser gefährdet. Es war keine Versteigerung und so wird es heute noch gehandhabt. Der Verkauf erfolgte vom Züchter zum Käufer ohne weitere Beteiligung des Pferdezuchtvereins. Innerhalb von drei Wochen hatte damals die Hälfte der angebotenen Pferde den heimischen Stall verlassen und den Besitzer gewechselt.

Beim 3. Pferdeverkauf 1982 konnten die Pferde erstmals in der neu errichteten Reithalle des Reit- und Fahrvereins Gaildorf einem größeren Publikum unter wesentlich günstigeren Bedingungen, an der Hand, im Trab, beim Freispringen, unter dem Reiter und bei der Dressur gezeigt werden. Es waren dabei schon die Anfänge einer Schauvorstellung, die am Sonntag Nachmittag durchgeführt wurde. Möglich war es nur, weil viele ehrenamtliche Helfer sich zur Verfügung stellten und die Ehefrauen der Vorstands- und Ausschußmitglieder für die Bewirtung sorgten.

War das Angebot an Verkaufspferden in der ersten Jahren in der Regel um die 20 Sport- und Freizeitpferde, so waren 1988 nur 11 Pferde zum Verkauf gemeldet worden. Deshalb wurde aus der Not eine Tugend gemacht und die Pferdeschau heutiger Prägung geboren. So wechselten Schauvorführungen mit der Vorstellung von Verkaufspferden ab und es war jeweils ein ausgefüllter Nachmittag.

Die Pferdeschau des Pferdezuchtvereins Schwäb. Wald entwickelte sich am Pferdemarktsonntag zu einem Publikumsmagneten, der die Reithalle mit begeisterten kleinen und großen Pferdeliebhabern überquellen ließ. Aus diesem Grund entschloß man sich 1993 erstmals, die Verkaufspferde am Vormittag in der Reithalle zu zeigen und am Nachmittag die Pferdeschau abzuhalten. Die Besucherzahl rechtfertigte es so, daß auch in Zukunft so verfahren wird, denn was wäre ein Pferdemarkt ohne die Pferdeschau.

Abschließend seien hier nur einige wenige Schaunummern aufgeführt, die von den Zuschauern mit viel Beifall bedacht werden:

> Voltigieren, Dressurreiten, Springreiten, Springquadrille, Gespannfahren, Westernreiten, Ungarische Post, Märchenbild mit Pferden, Fußball mit Pferden, Quadrille im Damensattel und unvergessen 1992 die Polizei-Reiterstaffel Stuttgart.

1993 lautete das Motto des Schaunachmittags »Rassenschau«, wobei sich 14 im Vereinsgebiet ansässige Pferderassen mit Schauvorführungen den fachkundigen Zuschauern vorstellten.

Erstmals konnten 1993 mehr Pferde über den Pferdezuchtverein für den Pferdemarktfestzug gewonnen werden. Dieser wurde seit Jahren vom Traktor beherrscht bis auf die wenigen Kutschen für die Ehrengäste. So waren es letztendlich mehr als 10 Gespanne, die mit landwirtschaftlichen Geräten und Wagen den Festzug bereicherten und den Beifall der 17000 Zuschauer fanden, die das gute Pferdewetter in die Schenkenstadt geführt hatte.

*Auftrieb zum Pferdeverkauf.*

# Lehrfahrten bzw. Ausflüge des Pferdezuchtvereins

von Ernst Rudolf, Gaildorf

**1976 Im September ein Gestütsbesuch in MARBACH.**

**1978 Vom 26.-28. Oktober ging es nach WESTFALEN,**
wobei in Warendorf das Gestüt, die Deutsche Reitschule sowie das Deutsche Olympiakomitee für Reiterei besichtigt wurden. In dem Turnierbetrieb von Hendrik Snoek wurde vorbeigeschaut, die Westfalen-Auktion in Münster erlebt und das Pferdezentrum in Münster-Handorf angesehen.

**1979 Vom 18.-21. Oktober in's HANNOVERSCHE PFERDEZUCHTGEBIET.**
Das Landgestüt Celle, die Hengstprüfungsanstalt Adelheidsdorf, der große Züchterabend in Verden sowie die Elite-Reitpferdeschau bei der Verdener Hengstauktion waren Höhepunkte. Bei drei Betriebsbesichtigungen bleibt die Gastfreundschaft der Züchterfrauen im Niedersachsenhaus Klußmann im Bereich Burgdorf unvergessen, verbunden mit einer Hengstvorstellung unter knorrigen alten Eichen.

**1980 Vom 29.-31. August SCHWEIZFAHRT.**
Mit Geschäftsführer Kipfer und Frau Koli vom Schweizer Pferdezuchtverband war die Schweiz ein Erlebnis. Das Eidgenössische Gestüt in Avenches, die Militärpferdeanstalt in Bern und die Fohlenaufzuchtstation Bremgarten/Zürich sowie Zuchtbetriebe des „Freibergers" und ein Altersheim für Pferde waren die interessanten Besichtigungsziele.

**1982 Vom 23.-26. September besuchte der Verein ÖSTERREICH.**
Die Lipizzaner im Bundesgestüt in Piper und bei den Reitvorführungen in der Spanischen Hofreitschule in Wien sowie die Fahrt durch die österreichische Bergwelt waren die Glanzpunkte dieser Fahrt.
Haflinger in Enzersdorf und Traber in Schönfeld ergaben eine Abrundung dieser Lehrfahrt.

**1983 Am 2. und 3. September ging es in's BAYRISCHE.**
Hauptsattelmeister Janiesch, ein ehemaliger Gaildorfer Landw. Schüler ermöglichte die Gestütsbesichtigung im Bayrischen Haupt- und Landgestüt Schwaiganger. Von Schwärzenbach bei Gmund am Tegernsee werden das Warmblutgestüt und das Haflingergestüt nicht nur wegen der Pferde sondern auch wegen der Gastfreundschaft in bester Erinnerung bleiben.

**1984 Vom 25. bis 29. Juli FRANKREICH – LOIRETAL.**
Paris, Schloßbesichtigungen an der Loire, eine Staatsprämiierung bei Vernantes/Tours, das Nationalgestüt Haras d' Angers sowie das Rennpferdgestüt Malet bei Angers und ein Abstecher zum Atlantik begeisterten die Fahrtteilnehmer.

**1985 Vom 24. bis 29. Juli UNGARN.**
Frau Dr. Ollè von »Pegazus Tours« hatte die Fahrt sehr gut vorbereitet und Reiseleiter Pista Stipsics ein alter Husar, hat bestens geführt.
Es war ein Hauch von Monarchie, die Pferde in den Gestüten die Vorführungen und die Bewirtung rund um den Plattensee in der Weite der Puszta zu erleben.

**1986 Vom 17. bis 20. Juli SCHLESWIG-HOLSTEIN.**

Zuchtleiter Gramman, Kiel begleitete die Reisegesellschaft durch das Zuchtgebiet. Die vorgestellten Pferde in der Reit- und Fahrschule Elmshorn und besonders der Althengst »Landgraf« ein verkannter Prophet aus Württemberg ließen die Augen der Besucher aufleuchten. Eine Stuten- und Fohlenschau in Bordesholm sowie verschiedene bäuerliche Zuchtbetriebe in der Park- und Seenlandschaft hinterließen bleibende Eindrücke.

**1987 Vom 10. bis 13. September OLDENBURG.**

Die Fahrt nach Oldenburg wird wohl mit den vielen Hengsten bei Böckmann, Kathmann und Vorwerk sowie der überall fürstlichen Bewirtung in Erinnerung bleiben. Dafür ist Zuchtleiter Dr. Ramsauer heute noch zu danken. Genauso interessant war aber auch die Kreistierschau in Bakum/Vechta sowie ein Besuch in dem Gestüt von Paul Schockemöhle in Mühlen.

**1988 Vom 14. bis 18. September NORMANDIE/FRANKREICH.**

Es war ein Glücksfall für die Pferdeleute, daß bei dieser Fahrt Patricia de Lassence als Dolmetscherin und Reiseleiterin dabei war. Ein »Percheron«-Zuchtbetrieb wurde besichtigt, die regionale Pferdeschau in Caen besucht, die 100 Hengste auf dem Staatsgestüt »Haras-du-Pin« begutachtet, in dem Privatgestüt Haras de Clairfeuille die Rennpferde kennengelernt und auf dem Staatsgestüt St. Lo in die Wiege der Rasse »Selle Francais« hineingeschaut. Mit einer Kranzniederlegung auf dem deutschen Soldatenfriedhof von Orglandes gedachte man der dort ruhenden 10000 deutschen Soldaten des II. Weltkrieges.

**1989 Fahrt vom 21. bis 24. September an den NIEDERRHEIN.**

Es war eine Fahrt in's Braunkohlenrevier, deren Glanzpunkt die Elitestutenschau in Aachen war. Das Gestüt St. Ludwig in Rötgen mit seiner Deckstation sowie die Zuchtbetriebe für Warmblut bei Schulthe-Böcker und Ponys bei Bürsgens in Geilenkirchen waren vom „Reinischen Pferdestammbuch" gut ausgewählte Besichtigungsziele.

**1990 Vom 24. bis 27. Mai DDR-Fahrt.**

Es war zwischen Wende und Währungsunion als man die im Übergang vom Sozialismus zur Marktwirtschaft sich befindlichen Betriebe, die vor einer ungewissen Zukunft standen, aufsuchte. Besichtigt wurden das Hengstdepot Moritzburg, die Reiterei in dem volkseigenen Gut Kalkreuth sowie die Pferdezuchten in den LPG's-Landw. Produktionsgenossenschaften von Marienburg, Großwaltersdorf und Jahnsdorf, allesamt im Bereich Dresden und Chemnitz. Alle dortigen Pferdeleute wollten den Sprung in's kalte Wasser wagen, d.h. euphorisch in eine ungewisse Zukunft gehen.

**1991 Vom 28. April bis 1. Mai HOLLANDREISE.**

Mit der pferdekundigen Reiseführerein Frau Dr. Nienhoff konnte nichts schief laufen, denn der niederländische Warmblutzuchtverband hatte für die Schwaben einige Rosinen ausgelesen. Das Gestüt Handel/Brabant, der Bauernbetrieb Huub van Helvoirt bei Hertogenbosch, der vielseitige Betrieb von Dr. Jan Greve in Watermolen, das Gestüt Van-der-Lageweg in Friesland sowie die Pferdeprüfanstalt bei Lelystadt vermittelten alle einen sehr guten Einblick in die niederländische Pferdezucht. Die Tulpenblüte erfreute nebenbei.

**1992 Mit einem Gestütsbesuch in MARBACH am 16. Mai**
und einem krönenen Abschluß in dem Gestüt von Emilie Betz in Reutlingen beendete Reiseorganisator Ernst Rudolf aus Gaildorf seine 15 Pferdefahrten.

Abschließend kann gesagt werden, daß die jeweiligen Pferdezuchtverbände das Programm gestalten halfen, was dankbar zu würdigen ist und die einzelnen Busfahrer um eine gute Fahrt besorgt waren. Die Teilnehmer waren pferdekundige Fachleute und größtenteils Ehepaare, die die Lehrfahrten auch als Urlaubsreise betrachteten. Schöne Pferde, gutes Essen, gute Quartiere und kulturelles Beiprogramm sorgten dann für Sonnenschein, wenn auch manchmal ein paar Regentropfen dazwischen fielen.